

Gesetzen der deutschen Biegung fügen, der sie sich nach folgenden Gesichtspunkten eingliedern lassen¹⁾.

§ 68. **Schwach gebeugte Fremdwörter.** Als schwache Maskulina (nach Gruppe V) werden fast nur Personennamen behandelt, diese freilich ohne Ausnahme, wenn sie eine vom Nominativ der fremden Sprache abweichende Nominativendung haben, die Endung sei, welche sie wolle: -e (Novize), -at, -et, -it, -ot, -ut (der Legat, Anachoret, Bandit, Pilot, Rekrut), -ast (Phantast) oder -ist (Bassist), -ant oder ent (Adjutant, Assistent), -ik (Katholik), -og oder om- (Astrolog, Astronom), -nd, -ll, -ph, -ct (-kt) und pt (Konfirmand, Vasall, Theosoph, Architekt, Adept). Nur die Endung -isk gehört keinen Personennamen an (Obelisk, Basilisk); und einige Nicht-Personennamen stecken auch in den langen Reihen der Wörter auf -et, -it, ant: Planet, Komet, Dendrit, Elefant, Foliant, Demant, Diamant. Nur Magnet ist bereits überwiegend und Malachit ganz aus der früheren schwachen in die starke für Sachnamen auf -it und -et üblichere Biegung des Magnets, die Magnete übergetreten: ebenso Pedell, (des Pedells, die Pedelle), wohl unter Beeinflussung durch Büttel. Ebenso stehen neben der Scholar, des —, die Scholaren als starke Formen: die Archivare, Jubilare, Vikare. Ganz ausschließlich herrscht die schwache Beugung bei den unserer Sprache angepaßten Femininen aus fremden Sprachen (Republik, Republiken; Basilika, Basiliken), also daß für diese gar keine Schwierigkeit entstehen kann.

§ 69. **Stark gebeugte Fremdwörter.** Der starken Beugung unterliegen die männlichen und sächlichen Fremdwörter mit anderen als den oben für schwache Maskulina aufgezählten Endungen, ganz besonders männliche und sächliche Sachnamen: ja dieselbe Endung, die einem Personennamen schwache, trägt einem Sachnamen starke Beugung ein. So bei -at; gegenüber den Formen des -, die Legaten von der Legat steht von das Legat: des Legates, die Legate, und so auch von Sammelnamen: des Magistrates usw.; bei -et (des Alphabetes), -it (Granite), -ut (Tribute), -ast (Ballastes), -ent (Akzente), -og (die Monologe), -em und -om (Diademe, Diplome), -ll (Kristalle), -ph (die Paragraphe, des Paragraphs)²⁾, -kt (Subjektes) und -pt (Rezepte). So wie diese auch bei Personennamen vorkommenden Endungen nur Sachnamen, reihen alle anderen konsonantischen Endungen Sach- und Personennamen der starken Beugung an: so z. B. des Kokaïns wie Patrones. Besonders erwähnt mögen davon noch werden zuerst die Wörter auf -al, bei denen die nicht seltene umgelautete Form Generäle süddeutschen Ursprungs ist; von Admiral, Korporal, Tribunal überwiegt noch durchaus die norddeutsche unumgelautete Mehrzahl. Ebenso müssen sich die Süddeutschen und Österreicher bei den Wörtern auf -r vor den umgelauteten französischen Formen hüten, wie Referendar, Kommissär, Missionär. Auch die französischen auf -oir (gesprochen oahr, die häufigeren auf -eur (= öhr) und -ier, sobald dies ihr

¹⁾ So auch Kiekeritzky im gen. Buche, S. 120. Die Formen Papyrusse, Atlasse auch für Karten nennt er geradezu Urnatur, etwas wie einen neuen Gedanken gegenüber Papyri u. ä.

²⁾ Dieses Wort allerdings daneben mit den schwachen Formen: des -, die Paragraphe.